

# Die Entwicklung von Airolo

## 1. Informationen zum Thema



Abb. 1: Airolo, von Motto Bartola aus

Airolo ist eine politische Gemeinde im Bezirk Leventina des Kantons Tessin und liegt auf einer Höhe von 1'175 m.ü.M. Der Verkehr spielt für Airolo seit jeher eine wichtige Rolle. Als südliches Pendant von Göschenen liegt der Ort bei den Südpfortalen der beiden Gotthardtunnel. Zudem ist Airolo eine wichtige Bahnstation an der Gotthardbahnlinie. Trotz der Belastungen durch den Transitverkehr ist das Dorf ein bekannter Ferienort. Airolo war der erste Skisportort im Kanton und blieb mit dem Bau der Anlage von Pescium der bedeutendste im Tessin. Im Sommer ziehen die vielen Wanderwege die Touristen an.

### Bevölkerungsentwicklung<sup>1</sup>

Ähnlich wie in Göschenen ist der Bau des ersten Gotthardtunnels auch in der Bevölkerungsentwicklung Airolos abzulesen. Seit den 1970er-Jahren leidet aber auch Airolo unter der Abwanderung seiner Bevölkerung, insbesondere wegen Sparmassnahmen im Militär, das eine wichtige Einkommensquelle der Region darstellte und immer noch darstellt, sowie wegen Einsparungen bei den Bahnbetrieben. Die schwindenden Arbeitsplätze führten zu einer sinkenden Bevölkerungszahl.

Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung
1574	597	1900	1'628
1682	1'000	1970	2'140
1785	1'237	1990	1'734
1850	1'624	2005	1'628
1880	3'678	2009	1'535

### Geschichte<sup>2</sup>

Durch den Verkehr über den Gotthard erlangten das Gastgewerbe und die Säumerei grosse wirtschaftliche Bedeutung. Davon zeugten zum Beispiel die vier Hospize (zwei davon auf der Passhöhe) und die Saumtierzucht. Airolo profitierte auch immer wieder von der Gotthardbahn. So erhielt das Dorf bereits 1890 eine elektrische Strassenbeleuchtung. Zudem war Airolo die erste Gemeinde des Kantons Tessin, die eine Kläranlage baute (1969).

Airolos Geschichte wurde neben dem Gotthardtransitverkehr auch durch Naturkatastrophen geprägt. Das Dorf wurde im Laufe der Geschichte mehrmals eingäschert oder durch Lawinen zerstört: So blieb zum Beispiel bei der Feuersbrunst von 1877 kaum ein Haus verschont. Fast zehn Jahre später, am 28. Dezember 1898, zerstörte der Bergsturz vom Sasso Rosso einen Teil des Dorfes und forderte drei Tote. Im Lawinenwinter von 1951 gab es Zerstörungen und zehn Tote. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden zahlreiche Lawinenverbauungen errichtet.

### Sehenswürdigkeiten<sup>3</sup>

Beim SBB-Bahnhof steht ein **Denkmal des Tessiner Bildhauers Vincenzo Vela** (1820-1891). Es soll an die 177 beim Tunnelbau durch den Gotthard umgekommenen Arbeiter erinnern. Das bronzenes Flachrelief wurde 1882 entworfen, aber erst 1932 eingeweiht.<sup>4</sup>

Das Militär ist zahlreich in Airolo vertreten. So fällt das **Forte Airolo** besonders auf: Das imposante Mauerwerk mit Granitüberdeckung hat die Form eines Schildkrötenpanzers und ist von einem tiefen Graben umgeben. Das Forte entstand zwischen 1886 und 1890 und hatte insbesondere den Eingang des 1882 eröffneten Gotthardtunnels zu schützen. Das Forte Airolo galt bis zum Ersten Weltkrieg als

<sup>1</sup> vgl. [Historisches Lexikon der Schweiz \(Airolo\)](#)

<sup>2</sup> vgl. Naturfreunde Schweiz, 2001, S.198; [Historisches Lexikon der Schweiz \(Airolo\)](#); [Wikipedia \(Airolo\)](#).

<sup>3</sup> vgl. Chiesi, 2000; Naturfreunde Schweiz, 2001, S.198.

<sup>4</sup> siehe hierzu auch [LP-Info Airolo - Tunnelbau am Gotthard](#)

eine der modernsten Festungen Europas. Seit 1989 ist die Anlage als Museum auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Am linken Talhang bei der Stalvedro-Schlucht liegt die **Grabstätte von Madrano**, eine Nekropole aus der Römerzeit. Die Funde sind zum Teil im Museum von Montebello in Bellinzona ausgestellt. Im Mittelalter thronten zwei Befestigungsanlagen über der Schlucht: Am linken Talhang erinnert der Ortsname „Motto Caslascio“ an die eine, während auf der gegenüberliegenden Seite noch die Trümmer der Burg „Casa die pagani“ stehen. Diese soll nach Überlieferungen zufolge von König Desiderius erbaut worden sein.

Die **Nazarius- und Celsuskirche** (Santi Nazario e Celso) birgt kostbares Wissen über das Dorf Airolo. Das Gebäude von heute stammt aus dem Jahre 1879, als es nach etlichen Feuersbrünsten wieder aufgebaut wurde. Die jüngsten Ausgrabungen haben die ursprüngliche Kultstätte aus dem 7./8. Jahrhundert zum Vorschein gebracht, die in der Folge erweitert wurde, bevor Mitte des 12. Jahrhunderts die romanische Kirche erbaut wurde.

## 2. Didaktische Hinweise

### *Hinweise zur Exkursion / zum Unterricht*

Mit dem Arbeitsblatt zur Entwicklung von airolo (vgl. [AB Die Entwicklung von Airolo](#)) können die Parallelen (und Unterschiede) zwischen den beiden Gemeinden Airolo und Göschenen aufgezeigt werden. Beide profitierten stark vom Verkehr über den Gotthardpass und erreichten während dem Bau des Eisenbahntunnels ihren Bevölkerungshöchststand. Der Bevölkerungsschwund in Airolo war verglichen mit Göschenen weniger gravierend, da das Dorf mehr Einwohner hat, sowie mehr andere Erwerbsmöglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler könnten genau abklären, welche Erwerbsmöglichkeiten es in beiden Ortschaften gibt, um die Unterschiede zu erarbeiten. Wieso hat Airolo mehr Einwohner und warum ist das Dorf von grösseren Abwanderungen verschont geblieben? In Airolo sind nicht mehr besonders viele Relikte zum Saumverkehr auffindbar. Ein Grund dafür sind auch die Naturkatastrophen, die viele Gebäude aus der Säumerzeit zerstört haben. So bleibt hier diesbezüglich relativ wenig zu entdecken.

### **Lernziele**

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Entwicklung Airolos.
2. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Entwicklungen von Göschenen und Airolo.
3. Die Schülerinnen und Schüler können abschätzen, wie die Zukunft von Airolo aussehen könnte.

### *Dazugehörige Arbeitsblätter*

- [AB Die Entwicklung von Airolo](#)

## 3. Quellenangaben

### *Abbildungen*

Abb. 1: Kathrin Moser, 2006

### *Literatur*

- Chiesi, Giuseppe [et al.]: Valle Leventina. Wege der Vergangenheit, Airolo/Faido 2000.
- Naturfreunde Schweiz (Hrsg.): Kulturweg Alpen. Zu Fuss vom Lac Léman ins Val Müstair, Zürich<sup>3</sup>2001.

---

Autorin: Kathrin Moser

---

#### 4. Lösungen zu den Arbeitsblättern

##### *AB Die Entwicklung von Airolo*

Die Entwicklungen sind ähnlich wie in Göschenen, wenn auch nicht so dramatisch, da sich Airolo noch auf andere Wirtschaftszweige abstützen kann (Bsp. Metallverarbeitung). Airolo hat eine bessere Zukunft, da es erstens mehr Einwohner hat und zweitens ein bekannter Tourismusort ist. Göschenen könnte eventuell von Andermatt profitieren.